

Revisionsbericht

Die hier vorgelegte Revision stützt sich auf folgende Ausgaben.

1. Partitur in 2 Bänden des Verlags Edwin F. Kalmus, Boca Raton, Florida, USA, o.J., Verlagsnummer A 3524. Photomechanische Reproduktion einer handschriftlichen Partitur "reconstructed from original sources". Keine Angaben zum Urheber dieses alles andere denn "kritischen" Manuskripts. Kein Copyrightvermerk.

2. Nach Fertigstellung des Konzepts meiner Abschrift konnte ich Einsicht nehmen in die "Réduction pour piano par Daniel Stirn d'après le manuscrit autographe ...", Editions Mario Bois, Paris, 1978. Auch dieser Klavierauszug mutet als Provisorium an, fordert dem Leser eine ordentliche Portion Gutwilligkeit ab - und Korrekturen. Der Klavierauszug des 1. Aktes weist eine andere Reihenfolge der Musiknummern auf sowie Teile, die in der Kalmus-Partitur fehlen.

Urheber des MS sind womöglich zwei oder gar drei unabhängig voneinander arbeitende Kopisten, die unterschiedliche Auffassungen von Besetzung, Verteilung der Notenzeilen auf die Stimmen und deren Notation hatten. (Die Vermutung stützt sich auf die ungleiche Verteilung der Qualität und auf graphologische Unterschiede.)

Ein Wechsel der Notenschlüssel von einer Seite zur nächsten wird kaum je angekündigt - zumindest eine grobe Unhöflichkeit, wie auch beispielsweise die Gestaltung der Takte des Flötensolos aus dem Pas de deux (Variation) des ersten Aktes, wo 32 Zweiunddreißigstel in 3 cm breite Takte gequetscht sind.

In einem Fall wird die Notenzeile eines in A-Stimmung stehenden Instrumentes ohne Ankündigung plötzlich von einem in D-Stimmung stehenden benutzt.

Die Verteilung der drei Posaunen auf zwei oder drei Notenzeilen befremdet wegen ihrer Inkonsequenz. Es ist auch nicht einzusehen, weshalb die erste Posaune häufig im Alt-, die zweite (konstant) im Tenorschlüssel notiert ist. (Sehr häufig ist die Lage des C-Schlüssels nicht einmal aus der Lage der Vorzeichen zu erschließen, sondern ergibt sich erst aus der harmonischen Analyse - jedoch nicht durchweg zweifelsfrei, wenn die erste und zweite Posaune beispielsweise Grundton und Terz, aber auch Terz und Quint eines Akkords spielen können.) Gerade bei den Posaunen ändern sich die Notenschlüssel ohne jede Notwendigkeit und, wie gesagt, ohne vorherige Ankündigung.

Aus der Vorlage geht nicht immer klar hervor, wie diese oder jene Note zu verstehen sei. Viel zu oft ist lediglich gewiß, daß sie so, wie sie eindeutig dasteht, auf keinen Fall richtig sein kann - wie immer man die Schlüssel manipuliert. Ich berichtete im Hinblick auf harmonische Stimmigkeit und glatte Stimmführung. Viel zu häufig sind die Noten überdies derart ungenau gesetzt oder verkleckst, daß sie den Klangraum einer Terz überstreichen; der Interpret mag sich aussuchen, was er spielen will.

Die Zeilennamen "BD", "B.D." und "S.D." deutete ich als "big drum" und "small drum" (oder "snare drum?"), denke jedoch, es genügt, diese Stimme nur von den "Cyms" (Cymbales, Becken) ausführen zu lassen.

S. 1 der Partitur mag als Beispiel dienen für den insgesamt angestrebten Stil und die Leserlichkeit der Handschrift des meist eingesetzten Kopisten, Beispiel für den Standard der Genauigkeit und Sorgfalt:

Giselle

ACTE I

Adolphe Adam

Allargo con fuoco

Introduction

8vo

Flutes
Picc
Oboes 1
2
Clarinets 1
2
Bassoons 1
2
Horn 1
2
Horn 3
Trumpets 1
2
Trombones 1
2
Tuba
Timpani
Harp I
Violins 1
2
Violas
Cellos
Basses

EDWIN F. KALMUS & CO., INC.

Publishers of Music
Boca Raton, Florida

Die Oboenstimme in T. 3 entpuppt sich nach Analyse des vom Orchester zu erzeugenden verminderten Septakkords als Verdoppelung d" in der 6. Achtel, als gis" der ersten und f" der zweiten Oboe in der 7. Achtel, schließlich als h" der ersten und gis" der zweiten Oboe in der 8. Achtel. Das vor der 8. Achtel zwischen die Noten für die beiden Oboen gesetzte Auflösungszeichen ist keineswegs die Aufforderung an den zweiten Oboisten, g" zu spielen statt des vorausgegangenen gis" des Kollegen, sondern ein

Erinnerungszeichen für den ersten Oboisten, in diesem Takt gelte wieder h" statt b" aus dem vorigen Takt. Das vorgezeichnete Kreuz gilt für beide Stimmen und das Auflösungszeichen ist nicht nur überflüssig, sondern irritiert.

Der Text vor Zeile 11 kann bei gutem Willen identifiziert werden als "(1. und 2.) Cornets octava bassa". Daß sie in "Bm" (B-Dur) gestimmt sind, erfährt man auf S. 2. In T. 1 könnte die Note für das erste Kornett aufgefaßt werden als im dritten Zwischenraum oder auf der dritten Linie der Notenzeile stehend, gemeint ist letzteres (geschrieben h', klingend a'). Die Akzidentien einzeln vorzuschreiben statt der Stimme die Tonart (hier A-Dur) zuzuweisen, ist zumindest umständlich.

Zeile 12 für die erste und zweite Posaune wird, auch unter der Lupe betrachtet, von einem Altschlüssel erschlossen.

Hypothese 1: Das über der 5. Linie der Notenzeile befindliche Vorzeichen für G-Dur weist darauf hin, es könne sich um den Tenorschlüssel handeln (obwohl das Vorzeichen dann i.d.R. auf der zweiten Notenzeile angebracht wird); die Hypothese wird gestützt durch den zum Vergleich herangezogenen Schlüssel auf S. 2, der nun wirklich ein Tenorschlüssel zu sein scheint. Unter dieser Annahme würde die erste Posaune mit der als *Auflösung* gedeuteten Akzidenz in T. 3 richtig das f' des verminderten Septakkords spielen, die zweite jedoch das unpassende kleine a. Soll die Akzidenz in T. 3 jedoch ein *Kreuz* für die Note g darstellen, sitzt nicht nur das Vorzeichen für G-Dur falsch, der Schlüssel kann außerdem nicht der Tenorschlüssel sein.

Hypothese 2: Handelt es sich also tatsächlich um den eindeutig geschriebenen Altschlüssel mit nach oben verrutschtem G-Dur-Vorzeichen? Mitnichten! Unter dieser Annahme brächte die erste Posaune in T. 1 das richtige fis' zu Gehör, die zweite jedoch das harmoniefremde c' - wohlgermerkt als Orgelpunkt über die ersten 5 Takte hinweg!

Hypothese 3: Ist gar der Baßschlüssel gemeint? Dann wäre der Orgelpunkt der zweiten Posaune richtig und nur das kleine g der ersten Posaune in T. 1 durch das kleine fis oder a zu ersetzen; die folgenden T. 2 -4 wären richtig.

Befund somit: Gewißheit besteht darin, daß die beiden Posaunen irgend etwas spielen. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß sie sich in die harmonische Struktur der ersten vier Takte einfügen und keine Dissonanzen blasen, somit in T. 1 (trotz G-Dur) etwas aus D maj, in T. 2 aus Gm, in T. 3 aus D^{7v} und in T. 4 wieder aus D maj - dasselbe in T. 5 - 8 und Entsprechendes in T. 9 - 10.

Prima vista *lesbar* sind auch die optimal gestalteten Seiten dieser Partitur keineswegs. Sie bedarf der Deutung.

Zählung der Takte nach der Kalmus-Partitur, jede Nummer beginnt mit 1, Häuser von Wiederholungen mitgezählt. Ich verweise auf die Datei [01 Übersicht.rtf](#), welche die Taktnummern und Studierzeichen sowie die außer den Streichen beteiligten Instrumente samt deren Stimmung und Wechsel der Stimmung innerhalb einer Nummer darstellt.

Schließlich muß ich zu bezweifeln gestehen, ob ich sämtliche der unglaublich zahlreichen Fehler in der Vorlage gefunden und sämtliche der unglaublich zahlreichen verklecksten Notenköpfe richtig gedeutet habe.

Baden-Baden, Mai 2006

Karl Paulsson

Bei einer neuerlichen Durchsicht fand ich tatsächlich noch weitere ungefähr 25 Patzer, die unten ohne Kennzeichnung eingefügt sind. Offenbar war mein Gehör damals durch das Korrekturlesen - oder durch den Ärger? - ziemlich abgestumpft.

Die Dateien sind auf den neuesten Stand gebracht, nicht jedoch meine Druckfassung aus 2006.

Von einer Aufzeichnung der Wiedergabe durch das Notensatzprogramm nahm ich Abstand, nachdem mir nunmehr drei Einspielungen renommierter Orchester auf Tonträger vorliegen - in drei verschiedenen Fassungen! Auch die Herstellung von MIDI-Dateien erwies sich als unzweckmäßig: Das Notensatzprogramm exportiert die transponierenden Instrumente wie sie notiert sind, statt wie sie klingen.

Alles in allem ergaben sich in der Kalmus-Partitur rund 500 Beanstandungen.

Baden-Baden, Mai 2008

Karl Paulsson

Berichtigungen 1. Akt

Nr. 1.00 Introduction

- T. 1: zweite Oboe d' statt c', vergl. T. 5
T. 2: zweite Posaune b statt a, ebenso die Parallelstellen
T. 3: zweite Posaune gis statt a, ebenso die Parallelstellen
T. 4: erstes Fagott Achtel
T. 10: zweite Oboe 7. Achtel fis" - hier eine typische Grafik:



- T. 82: nicht einzusehen, weshalb Flöte in der Vorlage ab der 4. Viertel *8va* gesetzt ist, - es ist üblich, (hier) bis zum *e''' loco* zu schreiben
- T. 90: Oboe vermutlich *a 2*
- T. 112: Tutti erste Note einheitlich eine Achtel
- T. 113: erstes G-Horn 4. Achtel notiert *g'* (klingt *d*) statt notiert *c''*
- T. 114: Tutti erste Note einheitlich eine Achtel, ab der dritten Achtel bis *Vuota stacc.* zweites G-Horn notiert *e'* (klingt *h*) statt notiert *f'*
- T. 117: zweite Oboe *h'* statt undeutlich *a'*
zweite Posaune letzte Achtel *d'* statt *dis'* (Auflösung fehlt)
- T. 122 f.: Streicher *decrecendo* scheint üblich und ist auch sinnvoll
- T. 139: erste Klarinette *unisono* mit Oboe, wie in den Takten zuvor
- T. 163: dritte Posaune oktaviert die 1. und 2. Posaune (in Vorlage falscher Schlüssel)
- Nr. 1.04 [Retour de la vendange]**
- T. 8: vermutlich spielt die zweite Posaune weiter *unisono* mit der ersten statt der dritten
- T. 14: zweite Oboe *g* ist zwar gut gemeint, aber unerreichbar; ersetzt durch *d'*
- T. 16: Kontrabaß *viersaitig* wird die erste Halbe oktavierern
- T. 22: Tuba *tacet*, siehe Parallelstelle
- T. 34: Viola *cis'* statt *c'*
- T. 50: *rit.* ab der 2. Halben hinzugefügt
- T. 72: Viola *gis* statt *g*
- T. 73: Oboe und erste Violine 3. Viertel *d''* - das kaum zu identifizierende Alterationszeichen ist als Auflösung zu deuten, siehe Parallelstelle
- T. 87 ff: Trompeten unklar: erste und zweite *a 2* und dritte und vierte *tacent*, oder erste und dritte aktiv oder beide Notenzeilen *a 2*?
Tuba *tacet*?
- T. 115: erste und zweite Posaune in der Vorlage (nach *Intermezzo* mit Baßschlüssel für Pausen) ohne Ankündigung *Alt-* statt *Tenorschlüssel*
- T. 145 ff.: erste und zweite Posaune (in der Vorlage auf zwei Zeilen notiert) Schlüssel unklar; Tenor- oder Altschlüssel nur aus harmonischer Analyse, nicht einmal aus der Lage der Vorzeichen zu erschließen; unerforschlich, weshalb die beiden Stimmen nicht in einer Zeile - und dann vielleicht eindeutig - notiert sind
- T. 147: Tutti mangels dynamischer Anweisungen auf *forte* gesetzt
- T. 148 ff.: Hörner in Übereinstimmung mit Fagott in den folgenden Takten trotz der Akzente auf jeder Note als Halte-, nicht als Bindebogen aufgefaßt
- T. 174: zweite Violine ab 2. Viertel obere Note des Faulenzers *g'* statt *a'* wegen des Orgelpunktes und Parallelstellen in der zweiten Oboe und Klarinette
- T. 175: Fagotte kein Haltebogen von T. 174
- T. 195: zweite Violine 1. Viertel *fis'* belassen, obwohl *a'* besser zu sein scheint
- T. 205: Flöte, Oboe und Klarinette wie die anderen Stimmen Viertel statt inkonsequent Achtel
- T. 211: Fagott fehlt, plausibel hinzu komponiert *gis* bzw. *d*
- T. 223: Fagott 2. Halbe nach T. 224 gebunden, in Vorlage nicht phrasiert
- T. 236: Streicher erste 4 Achtel gebunden
- T. 237: Mit der Dynamik bin ich oft nicht einverstanden, so auch hier: Das Thema in der Flöte soll *pp* gespielt werden, während ausgerechnet die Violinen ihr *Pizzicato p* bringen sollen. Ich habe (wieder einmal einheitlich) auch ihnen *pp* zugeordnet.
- T. 253: erste Klarinette kein Haltebogen zwischen den beiden erste Noten, im Gegenteil wäre hier sogar ein *staccato* anzuraten
zweite Klarinette und Fagott unklar, ob Halte- oder Bindebogen nach T. 254, ebenso folgende Takte
Viola Vorschrift "*arco*" überflüssig

- T. 272: 2. Hrn. in G Quart zu hoch notiert in e" statt h' (klingend h' statt fis' = ges')
- T. 273: Posaunen völlig unleserliche, abermals ohne Ankündigung geänderte Schlüssel; überdies irritieren die unnötigen enharmonischen Verwechslungen und die ebenso unnötigen wie unleserlichen Alterationszeichen, so daß die Interpretation zum Ratespiel wird. Ich habe die Stimmen harmonisch passend gesetzt, erste und zweite Posaune im Altschlüssel, den Baßschlüssel für die dritte Posaune jedoch beibehalten
- T. 277: 2. Hrn in G notiert cis" (oder c"?) statt h' (klingend gis' oder g' statt fis')
- T. 279: 2. Hrn. in G Sekundschrift nach unten unisono mit 1. Hrn. statt Halbton höher
Viola ab 3. Viertel b statt h, obwohl durch Auflösungszeichen ausdrücklich gefordert
- T. 279 f.: beide G-Hörner gemäß Akkorden im Klavierauszug berichtigt, Stimmführung angepaßt
- T. 284: 2. Horn notiert dis" statt harmoniefremd d"; klingt dann ais' im verminderten Dominant-Non- bzw. Dominant-Septakkord von H-Dur, worauf G-Dur als Trugschluß folgt
- T. 286 : erste Violine 6. Achtel in Vorlage mit unleserlichem Vorzeichen versehen



da aber in F-Dur das b generell gefordert ist, könnte es sich hier um ein Auflösungszeichen handeln, um einen Querstand mit den Bässen zu vermeiden; allerdings irritieren die vorzeichenlosen Parallelstellen der Flöte und ersten Violine in T. 651, welche eindeutig b' verlangen; vermutlich ist das Auflösungszeichen in diesem Takt berechtigt und die fehlenden der Parallelstellen stellen wieder eine der häufigen Nachlässigkeiten des Kopisten dar; alle Parallelstellen habe ich in diesem Sinne aufgefaßt und die Note h' gesetzt: b' klingt zu scheußlich

- T. 287: Flöte und Oboe 3. Pausenwert 1/32 statt 1/16
- T. 290: zweite Violine Haltebogen zur 5. Achtel wie Viola
- T. 297: Cello und Kontrabaß 1. Viertel gewiß mit Haltebogen von T. 660

Nr. 1.05 [La chasse]

- T. 16: Cello und Kontrabaß trotz eindeutiger Notation Doppelgriff d/a (siehe zweites Fagott) statt cis/a, ebenso Parallelstelle
- T. 41: "meno mosso" hinzugefügt
- T. 51 ff.: Oboe wie erste Violine *cresc.* in T. 52, *decresc.* in T. 53 statt *cresc.* von T. 51 - 53
- T. 56 f.: Flöte, Oboe und erste Violine unterschiedliche Notenwerte vereinheitlicht, wie in der Parallelstelle T. 54 f.
- T. 76: Fagotte wie Parallelstellen nur Viertel statt punktierten Vierteln
- T. 98: Zeilen Flöte und Pikkolo plötzlich vertauscht
Kornett in A bisher auf 2 Zeilen notiert, die 1. dieser Zeilen wird ab hier wieder von den D-Trompeten belegt, was der Revisor freilich nur am plötzlich verschwundenen Vorzeichen *b* und der Hörer am Bauchgrimmern erkennt
- T. 106: Klarinetten ab 4. Achtel wie Tutti: Viertel nicht punktiert
- T. 109: Viola 3. und 6. Achtel c' statt cis'
- T. 119: erste Posaune Auflösungszeichen vor eindeutig e' unverständlich, ebenso die ausdrücklich geforderten in den Parallelstellen - nur: der ersten Posaune scheint plötzlich der Tenorschlüssel vorgeschrieben zu sein (allein aus der Lage der beiden # zu erschließen), obwohl gerade hier eindeutig der Altschlüssel zu erkennen ist; für die zweite Posaune gilt weiterhin der Tenorschlüssel trotz des vorgezeichneten Altschlüssels
- T. 122: zweites Fagott oktaviert gewiß noch trotz Vorschrift "a 2", die ab dem folgenden Takt gelten mag (oder nicht)
- T. 129: Posaunen und Tuba tacent?
- T. 132: welcher Schlüssel auch gelten mag, die 1. Achtel auf der 4. Notenlinie für die erste Posaune kann bei einem Tutti D-Dur-Akkord unmöglich stimmen, nämlich weder e' noch cis'; ich übernehme von der Parallelstelle d'

- T. 141: es ist nicht einzusehen, weshalb die Vorlage von Flöten und Violinen eine Viertelnote, bei Tutti jedoch Achtel fordert; erste ebenfalls Achtel notiert
- T. 154: Kornett 2. Note wieder mit überflüssigem Vorzeichen, das nur irritiert, bei dieser Handschrift nämlich immer auch eine Auflösung sein mag
- T. 162: Streicher "arco" und *pp* statt *p*, da nur Begleitung und führende Stimmen ab T. 3 *pp*
- T. 187: erste Violine *p*
- T. 195: zweite Violine "arco"
- T. 211 ff.: Oboe und Klarinette *pp*
- T. 225: erste Violine kein Haltebogen zum folgenden Takt, siehe Parallelstelle im Cello
- T. 250 ff.: erstes Horn beginnt ohne dynamische Vorschrift mit einem Haltebogen in T. 252, soll wohl schon in T. 250 beginnen, *p* gesetzt, ebenso die beiden Fagotte, die nicht *pp* spielen sollten, wenn die begleitende Oboe *p* hat
- T. 266: Streicher ohne dynamische Vorschrift, *p* gesetzt
- T. 273: Streicher arco
- T. 281: vorschlage "meno mosso"
- T. 292: Kontrabaß 1. Viertel f getilgt
- T. 306: Flöte 3. Note Achtel wie Violinen
- T. 307: 2. Vl., 1 Achtel g im Doppelgriff unglaubwürdig, B-Dur-Akkord ist gefordert. Geändert in b.
- T. 308: Vla., 1. Achtel d' unglaubwürdig, F-Dur-Akkord ist gefordert. Geändert in c'.
- T. 322 ff.: das ganze wörtliche Zitat der Eingangstakte als deren sorgfältiger geschriebene Kopie übernommen, v.a. in T. 333 cis" der ersten Oboe statt d"
- T. 346: Cello und Kontrabaß *cresc.* hinzugefügt
- T. 349: inkonsequente Dynamik beibehalten, zuvor *p*, jetzt das bevorzugte *pp*
- T. 354. ff.: wörtliches Zitat kopiert, Dynamik usw. beibehalten
- T. 369: erstes und zweites Horn müssen ungewöhnlich rasch die Stimmung wechseln
- T. 370 ff.: Tutti sollten 1., 3. und 5. Achtel einheitlich *stacc.* ausführen, die führenden Stimmen *alle* Achtel
- T. 372: führende Stimmen letzte Achtel g statt gis (Auflösung fehlt)
- T. 375 f.: viertes Horn (zweites in D) vorschlage behutsamere Stimmführung notiert d' statt d"
- T. 377: Streicher 1. Note Achtel wie Bläser
- T. 387: zweites Horn (in G) notiert h' statt c" (D-Dur-Dreiklang!)
- T. 389: Flöte erste Achtel g" statt fis"
- T. 390: Celli und Kontrabaß wahrscheinlich "arco"
- T. 395.: Kontrabaß viersaitig oktaviert
Klarinetten in A erhalten in einem G-Dur-Satz zwei *b* vorgezeichnet, wodurch man sich erspart, sie einzeln zu setzen
- T. 400: *staccato* der ersten Klarinette in der 1. Hälfte des Taktes gilt wohl auch für die anderen Instrumente und für den ganzen Takt - wahrscheinlich aber soll die ganze Phrase Tutti portato gespielt werden
erste Klarinette in der 2. Hälfte des Taktes keine Sextole
- T. 401: Cello Wechsel zum Baßschlüssel für nur einen Takt lohnt nicht
- T. 402: Hörner ausdrücklich tacent
Kontrabaß a punktierte Viertel
- T. 405: Klarinette erstes 1/64-tel notiert h" statt b"
- T. 410: 2. Klarinette viertes 1/8-tel notiert d" statt c'
- T. 416: Es-Klarinetten jetzt, in einem D-Dur-Satz, richtig in F-Dur notiert
- T. 417 ff.: Flöte Notation *8va* sehr eigenwillig, v.a. wenn sich dies nicht bis zum *loco* geschriebenen a" in T. 420 erstreckt, sondern kurz davor endet

- T. 419: Fagotte offensichtlich nicht im Tenor-, sondern im Baßschlüssel
- T. 422 f.: Viola vermutlich Akzente wie zweite Violine - Akzente bei den anderen Stimmen würden mir zu aufdringlich scheinen
- T. 427 f.: erste Violine und Flöte artikulieren unterschiedlich - Absicht?
- T. 432: Trompeten alle Sechzehntel *stacc.* statt nur der letzten vier
- T. 434 ff.: zweite Violine, Viola, Vc. u. Kb. arco/pizz. c.p.?
- T. 437 ff.: Tutti *p*, aus Dynamikbezeichnungen nach T. 434 erschlossen, siehe folgende Anmerkung
- T. 440 f.: Tutti Dynamik wieder einmal recht konfus, *p* und *cresc.* gleichzeitig mit dem vom vorigen Takt übernommenen konstanten *f*, das dann unnötigerweise nochmals bestätigt wird. Ich deute dies so, daß spätestens die 2. Achtel als *p* zu verstehen ist, sodann *cresc.* einsetzt, dem das Tutti-*f* folgt. Eine Auffassung, die durch die Parallelstelle 4 Takte später einiges für sich hat
- T 443: sehr eigenartiger Akkord auf der 3. Achtel: a - cis - e- g - d - fis, wird jedoch an Parallelstelle deutlich ebenso geschrieben
- T. 444: Pikkolo bereits ab hier, der 2. Viertel, "col flauto" - oder tatsächlich erst ab T. 446?
- T. 460: Kontrabaß vermutlich wie Violinen noch "pizz." und im nächsten Takt "arco"
- T. 464: *p* der Oboen und Klarinetten dürfte für Tutti gelten, noch besser würde mir gefallen, *p* oder *decresc.* für Tutti bereits bei der 2. Achtel T. 463 vorzuschreiben
- T. 477: Tutti Dynamik vereinheitlicht
Flöte originale Phrasierung beibehalten
- T. 479 ff.: Tutti *stacc.* hinzugefügt, Dynamik und Artikulation einheitlich
- T. 509: Piccolo hier kaum leserlich "col Fl. 1", doch verlangt T. 541 "to Picc", wonach hier "to Fl. 2" gemeint sein dürfte.

Die Vorschlagsnote und die fehlende Wellenlinie in der Flötenstimme in T. 511/512 lassen mehrere Deutungen zu, nämlich a) Triller 2 Ganze, neuer Triller mit Vorschlag, b) Triller über 4 Takte mit Vorschlag mitten im Triller, c) Triller über 2 Takte, gehaltene Noten über 2 Takte plus Vorschlag ohne Triller; ich bevorzuge die erste Variante
Eingermäßen rätselhaft ist die Stimmung der 4 Hörner in F, was zahlreiche Alterationszeichen bedingt. Es wäre gescheiter gewesen, wegen dieser wenigen Takte in E zu bleiben.
- T. 524: Viola 6. Achtel h statt a
- T. 525: Artikulation der Flöte den anderen Stimmen angepaßt

bei der 2. Oboe darf man sich aussuchen, ob die eingetragene ganze Pause gilt oder der Vermerk "2. 8b Basso"
- T. 529: 3. Horn in F notiert gis' statt g'
- T. 530 ff.: 2. Violine divisi gebunden wie Holzbläser
- T. 533: Artikulation Viola wie 1. Vl.
- T. 541: zweite Violine "col V.1." oder *8vb* wie in den vorangegangenen Takten?
- T. 545: Tutti ab 2. Viertel *cresc.*, obwohl nur der Flöte vorgeschrieben
- T. 557 ff.: Tempoangabe fehlt, "Allegro vivo" des vorigen Abschnitts übernommen
Tutti wieder einmal fehlende oder willkürlich ausgewählte dynamische Vorschriften und Artikulation; beides nach Gutdünken eingefügt/vereinheitlicht.
- T.571: Kornetts - nach wie vor in A-Stimmung - Systemvorzeichen F-Dur fehlt
Pikkolo fraglich; die Vorlage schreibt der Zeile "Flutes 2" vor, doch ist die Forderung "to Picc" des vorigen Abschnitts nicht widerrufen. Ich setze die beiden Stimmen come prima aus.
- T. 580/581: 3. und 4. Hrn. fehlerhafte Nahtstelle nach dem psychologischen "Gesetz der durchgehenden Linie" berichtigt
- T. 583 ff.: erste Posaune ab 4. Achtel ein Halbton zu tief bis T. 589 plus letzte Viertel des folgenden Taktes; ersetzt nach Gutdünken
- T. 590: erstes Fagott 2. Achtel unleserlich, cis' angenommen
- T.: 591: Kornett auf 2. Taktschlag notiert f'/a' statt e'/g'
dritte Posaune auf 2. Taktschlag d oder a statt cis

- T. 595: vorschlage hier *p* und *pp* für die letzten 5 Takte aufzusparen
- Nr. 1.06 [Scène d'Hilarion]**
- T. 17: ausgeschlossen, daß das in dieser Nummer hier letztmalig geforderte *f* für die Streicher bis zum Schluß und für die Flöte bis T. 25 gelten soll; *decresc.* ab T. 21 eingefügt, nachfolgend differenziert
- Nr. 1.07 Marche**
- T. 1: Pikkolo und Flöte Zeilen wieder einmal vertauscht
Kornett Zeilenname "Cornets B", Notation aber für A-Stimmung
- T. 7: Viola *pp* bereits in der 2. Hälfte dieses Takts
- T. 13: Klarinetten "col Ob" wohl 1 Oktave tiefer c.p.
- T. 35: erste Oboe (und damit auch die erste Klarinette) 2. Takthälfte fehlt, ergänzt nach Parallelstelle T. 1335
- T. 73 4. Horn notiert c" statt h'
- T. 80: Holz alle *ff*
- T. 157: Viola in der Vorlage kein Haltebogen
- T. 167: alle Beteiligten einheitlich *pp*
Kontrabaß *pizz.*, da später "arco" gefordert
- T. 171: Flöte ohne dynam. Bezeichnung, analog erster Violine *pp* zugeteilt
- T. 189 Die Angabe "Tempo 1°" ist mißverständlich. Gemeint ist wohl das "meno mosso" aus T. 167
- T. 197 Es gibt keinen Grund, die Fagotte im Tenorschlüssel zu schreiben.
- T. 203/204: Cello kein Haltebogen in der Vorlage
- T. 205: unterschiedliche dynam. Zeichen belassen, vorschlage aber auch für Holz *pp*
Kontrabaß in Vorlage ganze Pause; col Vc. eingefügt.
- T.209 1.Vl. selbstverständlich *arco*
- T. 227: Piatti in der Vorlage halbe Note, sodann Viertel; geändert einheitlich Viertel.
- T. 214: 3. und 4. Hrn. (hoch As) jeweils erste Viertel notiert h' statt c"
- T. 248: 1. Vl. 3. Viertel fis' statt g' - der "Faulenzer" irrt
- T. 254: Flöte 7. Sechzehntel ist womöglich as" statt a", nachdem die letzte Sechzehntel des Taktes mit Auflösungszeichen ausdrücklich als a" gekennzeichnet ist; obwohl as" melodisch möglich wäre, behalte ich a" bei.
- T. 263: Streicher rätseln, ob die erste Note bei der Wiederholung *pizzicato* oder *arco* auszuführen sei. Da ich diese beiden Takte ausschreibe, lasse ich bei der Wiederholung *arco* gelten
- T. 270: Klarinetten, Trompete und Kornett Zeilenvorschrift lautet nicht δ^b , sondern B^b , und bestätigt nur, daß alles beim Alten bleibt
- T. 598: Pikkolo ausdrücklich Viertel
- T. 306: erste Violine letzte Note Sechzehntel wie die anderen melodieführenden Instrumente statt sehr fraglich Achtel
- T. 312 f.: Hörner in As noch immer im Baßschlüssel
- T. 323: Fagotte besser Sechzehntel statt Achteln
Füllstimmen in der Vorlage wieder lauter als die melodieführenden; alle *pp* gesetzt
Perkussion in der Vorlage "Tambour", doch bin ich überzeugt, daß in diesem zarten Abschnitt nicht die Rührtrommel (cassa), sondern das Tamburin (tamburello) gemeint ist. Außerdem setzt Triangel gewiß schon in diesem Takt ein statt erst im folgenden.
- T. 358: Tp. nach wie vor in Stimmung Es, nicht plötzlich B
- T. 359: zweite Oboe 1. Viertel des' statt c'
Tutti *pù mosso* eingefügt
- T. 212: erste Violine 4. Achtel nicht einzusehen, weshalb ohne Doppelgriff; b' eingefügt
- Nr. 1.08 Finale I**

- T. 1: Das zweite Hörnerpaar ist nur für die ersten beiden Takte in A gestimmt
- T. 24: 1. Kornett 1. Viertel Vorzeichen selbst zur Erinnerung überflüssig, ebenso 2. Kornett im folgenden Takt
- T. 25 f.: beide Oboen selbstverständlich nicht 2, sondern 3 Achtel ab der jeweils 4. Achtel
- T. 29: Eine Falle: Auf S.289 pausiert das zweite Hörnerpaar, doch ändert just dort die Zeilenvorschrift "in G" die Stimmung, was auf S. 290 als ausgeführt vorausgesetzt wird.
- T. 32: zweite Violine noch e-moll wie in T. 31
- T. 37: erstes Fagott f' statt fis'
- T. 78: zweites Fagott H (c.p.) statt A
- T. 79: Cello H statt des prahlend geschriebenen A
- T. 88: erste Violine 10. Sechzehntel als e" gedeutet (Auflösung von eis")
- T. 89: Tutti Ende *cresc.* vor T. 99 angenommen
- T. 165 f.: Flöte und Pikkolo vermutlich Triller wie in Parallelstelle 4 Takte später
- T. 172: Kornett e" statt es", falls richtig in B-Dur statt in F-Dur notiert
- T. 189: Kontrabaß viersaitig oktaviert
- T. 215: *più mosso* eingefügt
- T. 216: Vla. 6. Achtel Tremolo d' statt des', ebenso Parallelstellen 1886, 1888, 1890
- T. 223: erstes und zweites Horn sowie Trompeten 2. Achtel notiert e" enharmonisch verwechselt - drei Alterationszeichen bei drei aufeinanderfolgenden Noten sehen zu dumm aus
- T. 295 ff.: Cello und Kontrabaß vielleicht absichtsvoll 1. Note jedes zweiten Taktes abwechselnd Viertel und Achtel; beibehalten
- T. 311 ff.: Tutti enharmonische Verwechslung der Halbtöne ergibt ein wesentlich einfacheres Notenbild; es handelt sich zwar um den H-Dur-Akkord, doch ist die Tonfolge chromatisch
- T. 346: zweite Klarinette 3. Viertel h' oder dis" statt c"
- T. 347 f.: zweite Klarinette d" ist unmöglich, entweder col Ob. e" oder, wohl richtig, wie in T. 124 g'; entsprechend behandle ich auch die 1. Klarinette in diesen 3 Takten

Berichtigungen 2. Akt

Nr. 2.01

- T. 9: erste Klarinette f statt fis
- T. 10: zweite Violine a statt des unerreichbaren fis
- T. 16: Viola 2. Viertel muß f sein statt fis, denn nur so macht das Erhöhungszeichen vor der 3. Viertel Sinn

Nr. 2.02

- T. 1: Tutti selten bekommt man eine derart nackte Partitur zu Gesicht: D-Dur nur einer Notenzeile vorgeschrieben, keine dynamischen Vorgaben. Annahme *pp* wie Vla. 12 Takte später
- T. 23 ff.: Es erscheint unsinnig, zwischen den Ziffern 2 und 3 jede Alteration (nur wegen der Trompeten?) einzeln vorzuschreiben. Der Abschnitt steht tatsächlich in As-Dur/f-moll. So setze ich ihn.
Die dynamischen Vorschriften der Vorlage scheinen völlig willkürlich gewählt zu sein. Wäre nämlich der Effekt beabsichtigt, so wäre ein schmiegsames *decresc.* vorzuschreiben; ich entscheide mich für einheitlich *mf*
- T. 26-35.: Erstes und zweites Horn grundfalsch. Die D-Stimmung gilt eindeutig unverändert. Soll sich das erste Horn mit es' am Orgelpunkt beteiligen - und anderes ist undenkbar -, so muß cis' oder des' notiert werden; entsprechend sind die Terz und Quint des Es-Dur Akkords in T. 32 als f' bzw. as' zu notieren; c'-e'-g' jedoch erzeugen den hier unmöglichen D-Dur-Akkord

- T. 35: Fagott notiert in aller Deutlichkeit e, Cello und Kontrabaß notieren ebenso deutlich es; klares cis-moll leitet zu A⁷, somit ist Fagott richtig
- T. 37: erste Trompete notiert wie erstes Horn d" (klingt e") statt e" (klingt fis" in A⁷!)
- T. 39: Tutti außer Blech *f* (als Ziel des *cresc.*) eingefügt; Blech *ff* nach Angabe bei Posaune ab Taktanfang
- T. 40: Änderung des Notenschlüssels in der für dritte Posaune und Tuba zusammengefaßten Zeile ist an dieser Stelle gänzlich überflüssig (und trägt zum Durcheinander der nächsten Seite bei); erste Klarinette letzte Achtel a" sehr fraglich; wie die anderen Stimmen und auch Klarinette selbst 2 Takte später a' gesetzt
- T. 43: Viola Unterstimme antizipiert tatsächlich ein fis oder hält dieses vor?!, verdirbt den Dominantseptakkord?; wie in Parallelstellen g gesetzt
erste und zweite Posaune wieder einmal Schlüssel ohne Ankündigung geändert
dritte Posaune kann unmöglich im Altschlüssel stehen, vielmehr gilt in diesem und dem folgenden Takt noch der Tenorschlüssel
Tuba unklar, ob noch beteiligt; ich nehme dies an
- T. 44: Melodiestimmen in der Vorlage 7. Sechzehntel d" oder dis" nach freier Wahl, womöglich beides zugleich; ich habe mich für letzteres entschieden
Holz *cresc.* der Vorlage ignoriert, da a) dessen Ende nicht angegeben und b) nicht abzusehen ist, da zudem c) die Vorschrift in den anderen Stimmen fehlt und d) die größtmögliche Lautstärke bereits erreicht ist (*fff* ist dieser Partitur unbekannt)
- T. 45: dritte Posaune (und Tuba?) ab hier nur F-Schlüssel möglich, keinesfalls einer der C-Schlüssel
- T. 50: 1. Posaune gis' statt g' (Nonakkord auf E-Dur)
Tuba jetzt eindeutig mit von der Partie
- T. 51: Tutti erste Note einheitlich auf Achtel gesetzt, ebenso folgende Parallelstellen
- T. 52: zweite Klarinette Faulenzer falsch, Vorschrift "a 2" bei der ersten Klarinette richtig
- T. 55: erste und zweite Posaune fis', falls der überraschende neue Tenorschlüssel gelten sollte, andernfalls d' dritte Posaune und Tuba Schlüssel nicht zu erkennen, ob Alt oder Tenor, zudem Änderung für einen einzigen Takt absurd; angenommen, daß d und fis erklingen sollen und der Tenorschlüssel gemeint ist
- T.: 66: Streicher teils *decresc.*, teils *cresc.* beibehalten
- T. 91 1. Vl. hier ist ein auflösendes Erinnerungszeichen am Platze
- T. 71 f.: Viola und zweite Klarinette entweder beide Stimmen in beiden Takten fis oder f, oder aber beide Stimmen im 1. Takt f und im 2. beide Stimmen fis; ich nehme an, daß in beiden Takten der verminderte Septakkord auf fis (nach DE LA MOTTE der DS^v in B-Dur) gewollt sei
- T. 106 2. Klar. as statt a klingt weitaus besser

Nr. 2.03

- T. 10 Abermals ist nicht einzusehen, weshalb bei den Streichern Erhöhungszeichen stehen, obwohl wegen der geltenden Tonart As-Dur enharmonische Töne ohne Vorzeichen zur Verfügung stehen.
- T. 27: zweite Violine 2. Viertel zwar eindeutig des', dennoch in es' geändert, um klaren Septakkord auf As zu erhalten

Nr. 2.04

- T. 1 innerhalb derselben Instrumentengruppe (Horn, Posaune) wechselnde Dynamik vereinheitlicht
- T. 5: zweite Violine 5. - 8. Achtel ges' (Satz vereinfacht fis') statt g'
- T. 7 ff. Oboen auf zwei Zeilen seltsame Angaben bezüglich a 2
- T. 8: Flöten und Klarinetten Achtel auf Taktschlag 3 sowie folgende Sechzehntel es' statt e'
- T. 11: Fagott gilt entweder a 2 oder die ganze Pause der zweiten Stimme, gleichzeitige Ausführung unmöglich - hoch signifikant für den Zustand dieses MS. Ich verfare "c.p." und ignoriere "a 2". Überdies erscheint mir das dreimal sehr deutlich geschriebene Ais in den Fagotten und Streicherbässen unglücklich, wenn nicht falsch zu sein; ich ändere harmonisch passend in A
- T. 15: Oboe abermals unklar in puncto a 2 und Pause der 2. Stimme

- T. 20 Violinen dritte Sechzehntel cis' (einfacher notiert des') statt his laut Parallelstelle T. 22 (der sehenswert ist:)



- T. 23/24: Oboen Haltebogen wie Parallelstellen eingefügt
T. 27 f.: Streicher z.T. unleserlich, z.T. widersprüchlich. Wegen der Faulenzer auch keine Parallelstellen vorhanden.

Nr. 2.05

Zu den Nummern 5 und 6: Statt die Stimmung zu wechseln, übertrage ich die Stimmen des ersten Hörnerpaares dem zweiten, das bereits in Es steht.

- T. 1 ff.: Kornetts in A, nunmehr "Pistons" genannt.
T. 10: erste und zweite Violine *divisi*
T. 15: Tutti schwerer Fehler: erstes Haus der Wiederholung beginnt bereits hier, nicht erst 1 T. später (obwohl schön fett eingezeichnet)
T. 21 ff.: Harfe Akkorde sehr wichtig; "Arpeggio" besser?
T.23: Harfe beide Zeilen d' bezw. d (die im D⁷ von B-Dur nichts zu suchen haben) ersetzt durch c' bezw. es

Nr. 2.06

- T. 1 ff.: Kontrabaß noch *pizz.* aus Nr. 5
T. 44: Harfe in beiden Systemen d statt des (D⁷ von Es-Dur)

Nr. 2.07

- T. 1: Die Vorlage verlangt *Allegro*. Dies scheint mir entschieden zu hastig.
T. 5: Flöte und Klarinetten 1. Achtel es" *8va* statt e" - in MS. ein ganz absurdes Auflösungszeichen. Oboe loco, Holz in T. 25 und der Klavierauszug von Stirn teilen meine Auffassung.
T. 13 ff: Tutti 4. Achtel und folgende sowie Parallelstelle 4 T. später unterschiedliche Dynamik Holz/Streicher vereinheitlicht *ff*, obwohl ich mich frage, ob hier ein *fp*-Effekt beabsichtigt ist und auch die Bläser sofort "zurückgenommen" werden sollten. Dagegen spricht nur der ausdrückliche Vermerk *p* in T. 14. Freilich braucht man die dynamischen Zeichen der Vorlage keineswegs ernst zu nehmen
T. 13: zweite Klar. 4. Sechzehntel notiert h' statt b'
T. 18: Oboe *p* eingefügt, Str. *pp* erst ab der 4. Viertel sinnvoll
T. 22: Bläser *p* eingefügt
T. 303:
T. 26: Streicher keine Angabe, wann *senza sordini* - in Nr. 2.08 werden *sordini* erneut vorgeschrieben, dort am Ende eindeutig aufgehoben
T. 30 ff: zweites Hörnerpaar muß nach wie vor in Es gestimmt sein.
T. 33: Harfe oberes System dritte Achtel mittlere Note b' statt c"

Nr. 2.08

- T. 5 ff.: Die Klarinetten müssen beispielsweise als erste Halbe die Quint bezw. Terz des As-Dur-Akkords spielen; ihre Stimmung ist klar erkennbar als A angegeben; notiert sind die beiden Töne in Es-Dur als b" bezw. g" - eine große Terz zu hoch; ich habe vorgezogen, die Tonart H-Dur vorzuschreiben und fis" bezw. dis" zu schreiben; es klingt auf diese Art wesentlich besser. Auf einem anderen Blatt steht, ob man in As-Dur just A-Klarinetten einsetzen will, oder ob B-Klarinetten nicht doch besser geeignet wären.
T. 15: zweite Klarinette Triller hinzugefügt wie in den beiden folgenden Takten
T. 21: 2. Vl. *arco*
T. 27 f.: Vla. *arco*

Cello ausdrücklich *pizz.*

- T. 31: Fl. und Picc. *pp*
T. 33: erste Oboe d" statt des" (wie zweites Fagott)

Nr. 2.09

- T. 1 f.: Klarinetten und Harfe ohne dynamische Bezeichnung; auf *pp* gesetzt. Erstere schon in T. 2 a 2, nicht erst in T. 3.
- T. 15: zweite Klarinette beide Male fis" statt f"
- T. 48: Tutti Begleitung wieder einmal lauter als Melodie; einheitlich *pp* gesetzt; die falschen Pausenwerte legen ebenso Zeugnis von der Sorgfalt ab, die der Kopist aufwandte (vielleicht wurde er schlecht bezahlt)
erstes Hörnerpaar laut Zeilenvorschrift jetzt in Es, doch muß die Stimme bis auf weiteres von B-Hörnern gespielt werden - so lange, bis alles nicht nur falsch, sondern grundfalsch wird!
- T. 57: 1. Oboe 5. Achtel es" statt d", ebenso Parallelstellen
Cello und Kontrabaß wenn nicht bereits hier, so spätestens zwei Takte später *arco*
- T. 59: erstes Horn (noch immer in B) notiert d" (klingt c") im D⁷ von Es-Dur ausgeschlossen; in notiert c" geändert, ebenso in den folgenden Parallelstellen
Harfe unteres System 2. Viertelnote wie die erste, d.h. f wird nicht zu g
- T. 61 f.: zweite Violine c.p. statt 2 ganze Pausen
Harfe oberes System anscheinend vergessen, wie 2 T. zuvor geschrieben; ich verlange c.p., da dort differenzierter ("Faulenzer" haben ihre Tücken!)
- T. 64 ff.: Tutti *decresc.* wäre vielleicht sinnvoll, um den Übergang zu glätten.
Viel wichtiger ist allerdings, daß zwischen der 4. Achtel von T. 65 und der 4. Achtel von T. 73 fälschlich einer Wiederholung verlangt wird. Wäre tatsächlich das dreimalige Erklängen derselben Passage gewünscht, hätte man dies ohne erneutes wörtliches Aussetzen auf einfache Weise durch Wiederholungstaktstriche z.B. ab T. 48 erreichen können. Angebracht jedoch ist die Wiederholung der folgenden 8 Takte, nämlich T. 74 - 81 ab Ziffer 20! Sie entspricht dann den Gepflogenheiten in dieser Partitur, die zwar das meiste mindestens zweimal sagt, aber nie dreimal unmittelbar nacheinander. (Der Klavierauszug Daniel Stirns bestärkte mich später in meiner Auffassung.)
- T. 66 ff.: 1. Horn (noch in B) notiert a' (klingend g' in Es-Dur-Akkord) statt g'
- T. 72: Cello und Kontrabaß Viertel auf 2. Taktschlag B (c. p. und nach Harmonielehre) statt es
- T. 73: Oboe f' und es' eingefügt c.p.
- T. 75: Streicher sämtlich (nicht nur Violen) "arco" - pizzicato würde im Lärm untergehen, außerdem sprechen dafür die "divisi" notierten Violen und das einsame "pizz." 8 Takte später
erstes und zweites Horn notieren d" (klingen c") statt c"
- T. 76 f.: erstes Horn notiert es" (klingt des") statt d"
Harfe mißverständlich "*8va bassa*" oder wie im Takt zuvor "plus (!) *8va bassa*"; loco plus Oktavieren angenommen
- T. 77 f.: Oboen überall des" statt d"
zweites Horn notiert f' (klingt es') statt e'
Fagott, Cello und Kontrabaß 1. Achtel es statt c
- T. 78: erstes und zweites Horn notieren d" c.p.
- T. 79: erstes und zweites Horn notieren c" statt b'
Tuba Achtel auf 2. Taktschlag des statt d
Harfe unteres System untere Note in beiden Akkorden Des statt D
- T. 80: erstes Horn notiert b' harmoniefremd, entweder c' unisono mit dem zweiten oder c"
erste Posaune Viertel auf 2. Taktschlag des' statt d'
- T. 81: erstes und zweites Horn notieren d' bzw. es" statt c' bzw. b'
3. Posaune es statt f
- T. 82: Oboe *pp* wie Klar. und Fgt. 4 Takte später
- T. 89: Holzbläser Fermate auf der letzten Achtelpause
- T. 99 ff.: 1. Horn notiert c" statt h'

- T. 101: Cello und Kontrabaß c statt B
- T. 110: erstes und zweites Horn unklar, ob mit Vorschlagsnote oder gehalten; eingerichtet nach Parallelstelle T 114 ohne Vorschlag gehalten
- T. 112: 1. und. zweites Horn können nicht dieselben Noten wie in T. 108 spielen, nämlich in einem B-Dur-Akkord klingend c", sondern klingend b' oder d" mit entsprechendem Vorschlag (z.B. notiert Vorschlag dis", Hauptnote e")
- T. 120: 1. und 2. Horn notiert dis" (klingend cis") ist zumindest gewagt, aber nach all dem Vorausgegangenen eher falsch. Ich orientiere mich am zweiten Hörnerpaar und ziehe klingend d" vor.
- T. 121: 2. Ob. und 2. Klar. folgen ab der 2. Viertel der Vorschrift in der Klarinettenstimme "col CL. 1", der allerdings richtig "col Ob. 1 + 2" lauten müßte
- T. 138: Tutti entweder h oder b, aber nicht halbe/halbe. Da es nach c-moll geht, wird wohl ersteres ratsam sein.
- T.147 ff.: Der leicht zu übersehene Vermerk "in Eb" vor der mit T. 48 beginnenden Zeile für das erste Hörnerpaar gilt nunmehr
- T. 155, 157: Cello und Kontrabaß c.p. B statt es
- T. 158: Tutti *pp*
- T. 167: diese Wiederholung schrieb ich aus, um seconda volta das Crescendo und das Hinzutreten der Tuba (s.u.) darstellen zu können
Tuba Beteiligung fraglich, falls doch, dann oktaviert 3. Posaune; ich setze sie erst beim *cresc.* 8 Takte später in der aufgelösten Wiederholung ein
- T. 535 wird neu T. 543
- T. 183 ff.: Oboen aparte Schreibweise der Vorlage (überkreuzende Stimmen) vereinfacht
- T. 185: Harfe oberes System 3. Achtel f' und f" statt g' und g"
- T. 193: Fagotte 1. Achtel a bezw. A statt as bezw. As
- T. 187: zweite Posaune a statt c'
- T. 188: erste Klarinette 3. Achtel cis" statt des ausdrücklich verlangten c", ebenso folgende Parallelstellen
- T. 189 erste Klarinette 6. Achtel c" statt ausdrücklich verlangtes ces"

Nr. 2.10 Apparition de Giselle

- T. 1 ff.: Vorzeichnung D-Dur für die verlangte B-Klarinette befremdet in einem H-Dur-Satz.
Streicher *stacc.*-Punkte bei Pizzikato wenig sinnvoll
- T. 3 ff.: erste Violine weiterhin Sextolen statt Sechzehntel (der Kopist ist zu faul, um Faulenzer richtig zu schreiben)
- T. 5: Flöte 2. Pausenwert Viertel statt Achtel
- T. 10: erste Violine 4. Sextole dis"" statt d""
- T. 12: erste Violine 4. Sextole d" statt dis"
- T. 13: zweite Violine arco
- T. 17: erste Violine 4. Viertel Zweiunddreißigstel- statt Sechzehntel
- T. 607 f.: Wiederholung aufgelöst
- T. 19 f.: Viola a statt ais
- T. 20: : Viola a statt ais
- T. 609 f.: erste Violine d' statt dis' übergebunden
- T. 22 f.: Vc. und Kb. letzte Note A statt Ais

Nr. 2.11

- T. 1 ff.: Holzbläser verschiedentlich nach Gutdünken gesetzt, da Noten ungenau geschrieben
erste Violine 1. Hälfte des Taktes keine Sextole, sondern schlichte Sechzehntel, 2. Hälfte 2 Quartolen
Zweiunddreißigstel statt Sechzehntel

- T. 8 ff.: Holz wegen inkonsequenter Notation unklar, ob Haltebogen oder kein Bogen; ich ziehe die Version der beiden Oboen vor (Halten)
- T. 18: 2. Klarinette. notiert g" statt a"

Nr. 2.12 **Entrée des paysans**

- T. 39 ff.: Harfe keine Sextolen, sondern schlichte Sechzehntel, außerdem schon hier *f*
- T. 48: Harfe unteres System wohl besser f' statt a', welches bereits im oberen System auftritt
- T. 65: Harfe oberes System e" statt es"
- T. 90 f.: Fagotte unisono mit Vc./Kb. (wie in den beiden folgenden ähnlichen Takten) statt dreimal e bzw. E plus einmal eis bzw. Eis
- T. 100: erste und zweite Violine 15. Sechzehntel hier ausdrücklich c', in Parallelstelle jedoch cis'; letzteres scheint mir besser zu sein
- T. 108 ff.: Cello und Kontrabaß hier Sechzehntel, in den folgenden Takten Kb. jedoch Achtel; ich schreibe konsequent Sechzehntel
- T. 111: zweite Klarinette ganzer Takt fis' statt f'

Nr. 2.13 **Entrée d'Albrecht**

- T. 8: 1. Violine vermutlich Akzent c.p.
- T. 16: Vc. Soli selbstverständlich *arco* und hervortretend (*p*)
- T. 22: 1. Violine Akzent c.p.
- T. 26 ff.: Hörner *pp* c.p.
- T. 28: erste Oboe vorschlage ritardando, ebenso folgende Parallelstellen
- T. 44: Oboen vermutlich nur 1. Solo c.p.
1. Violine Akzent c.p.
- T. 59: Oboe *p* und 1. Violine Akzent c.p.
- T. 62: 1. Oboe 4. Taktschlag g" entweder punktiert oder 1/16 Pause am Ende, beides geht nicht. Da dieses Mal *rall.* verlangt wird, entschieße ich mich zu der Variante mit der Pause und bekomme als Dreingabe Platz für die Fermate
- T. 65: zweite Violine 1. Viertel das eindeutige (und eindeutig überflüssige) Auflösungszeichen muß ebenso eindeutig ein Erniedrigungszeichen sein
- T. 75: Vc. und Kb. *arco*
- T. 830:
- T. 79: Flöte und Oboen Auflösungszeichen vor f überflüssig, zumal jenes der Flöte nach einer Hochalteration aussieht
- T. 80: erste Oboe 1. Achtel gis' statt fis', dann macht auch das folgende Auflösungszeichen der 2. Stimme Sinn, zweite Oboe e' statt d' - es handelt sich um den Akkord E maj → E⁷
- T. 81 ff.: Tutti durchweg mit Erhöhungszeichen, da nach A-Dur moduliert; ich überlasse die Wahl der Alterationszeichen in diesem Abschnitt weitgehend meiner Software, die sie sparsamer verwendet und so vernünftiger ist, z.B. in d-moll/F-Dur ais in b zu verwechseln
- T. 85 f.: erstes Fagott cis' statt c'
- T. 95: erste Violine h' statt b'
- T. 97: Flöte und erste Violine erste Note gehört noch zur Phrase T. 96; danach ist sogar ein Atemzeichen sinnvoll
- T. 102: Fagott selbstverständlich steht auch diese Zeile in D-Dur mit 2 Kreuzen statt in F-Dur mit einem *b*
- T. 122: Vla., Vc. und Kb. Trommelbässe *pp* wie die Melodiestimmen statt *mf*
- T. 138: Holz *p* ignoriert und weiterhin *pp* vorgeschrieben, wodurch mehr Spannung und *cresc.* 4 Takte später wirkungsvoller
- T. 138 ff.: erstes Fagott Tenorschlüssel besser

- T. 142: zweites Hörerpaar undeutlich geschrieben, vermutlich unisono notiert d"
: erste und zweite Posaune ohne Notenschlüssel, besonders irritierend durch das überflüssige Auflösungszeichen im folgenden Takt, welches zur Annahme verleitet, es werde im Altschlüssel gespielt, was harmonisch sogar möglich wäre
- T. 151 ff. Melodiestimmen einheitlich *p*, Begleitstimmen einheitlich *pp* gesetzt; Alternative wäre: alle einheitlich.
- T. 153: zweite Violine 12. Sechzehntel d' statt laut Faulenzer c'
- T. 156: erstes Fagott 1. Note c' statt cis'
Viola erste Gruppe entsprechend
- T. 161: 2. Horn (in D) erste Viertel d" wie zwei Takte zuvor
- T. 162: Dritte Posaune 1. Viertel a statt b könnte stimmen (Dur-Septakkord auf B wie im folgenden Takt, dort jedoch nur als Wechselnote auf Schlag 1). Die Sept wird jedoch weder durch eine andere Stimme noch eine Parallelstelle bestätigt. An einer solchen Nahtstelle gebe ich dem reinen Dur-Akkord den Vorzug.
zweite Klarinette 1. Viertel notiert f' hinzugefügt
Viola f statt fis
- T. 166: Flöte Viertel statt Achtel vergl. alle Parallelstellen,
- T. 172: 1. Oboe ohne dynamische Bezeichnung; *p* gesetzt, um hervorzutreten
- T. 182: Kontrabaß "arco"
- T. 186: Oboen col Vl. 1 statt Viertelpause auf Schlag 1

Nr. 2.14 Scène de Willis

- T. 5: Viola 1. Viertel his statt ais wie Parallelstellen
- T. 6: Vc. *arco*
- T. 21: erste Klarinette fis' statt e'
Hörner in E notiert b' statt h'
- T. 22: Pikkolo statt 2. Flöte - Vorschrift fehlt
- T. 31: Trompete und Kornett Zeilen vertauscht
- T. 33: dritte Posaune und Tuba einfach punktiert statt doppelt
- T. 35: Hörner und erste Posaune fraglich, ob Haltebogen zur Achtel des nächsten Taktes; angenommen, dies sei der Fall wie in der Fagottstimme
- T. 36: erstes Kornett 7. Achtel notiert d" (klingt h') statt cis"
- T. 37: Trompete und Kornett Zeilen abermals vertauscht, jetzt wieder wie sonst
- T. 14: zweite Klarinette 1. Viertel g' statt f' in G maj, nicht G⁷
- T. 48 f.: Cello letztes und im folgenden Takt erste Viertel in Sechzehntel aufgeteilt wie Parallelstelle statt Achtel
- T. 54: Trompete und Kornett Zeilen abermals vertauscht, dieses Mal innerhalb der Seite
- T. 55: Fagotte ais col Vc. (wie T. 1003) statt a
- T. 56: Trompete und Kornett Zeilen abermals vertauscht, jetzt wieder wie sonst
Cello und Kontrabaß 2. Halbe a wie Fagott statt g
- T. 85: 3. Posaune ais statt a
- T. 97 ff.: folgende sich jeweils über wenige Takte erstreckende Wiederholungen aufgelöst
- T. 115: Flöte jetzt angeblich *loco*, obwohl nur Dur-Variante vorausgegangener Parallelstellen
- T. 124: zweite Klarinette 3. und 4. Viertel his'?; nichts spricht dafür; ich setze diesen Takt (und somit auch die beiden folgenden) die erste Oboe oktavierend
- T. 127 ff.: Wiederholungen aufgelöst
- T. 149: Viola Doppelgriff fis/h statt fis/cis'
- T. 172: Cello und Kontrabaß Auflösungszeichen überflüssig und irritierend
- T. 175: Violen divisi und erste Gruppe in diesem Takt sowie in den folgenden fünf durchweg f' statt fis'
- T. 180: zweites Fagott durchweg h (c.p.) statt a

- T. 207: Viola im Doppelgriff c' statt cis'
 T.207 f.: Tutti staccato gesetzt

Nr. 2.14a Fugue

- T. 1217:
 T. 33: zweite Violine 1. Viertel als h' angesprochen, obgleich vom Schriftbild her a' wahrscheinlicher ist
 T. 47 Tutti h Erinnerungszeichen eingefügt

Nr. 2.15 Pas de deux

- T. 1 ff.: Dynamik in der ganzen Nummer vereinheitlicht und Artikulation verändert
 Soloviola Ende des *cresc.* unbekannt
- T. 2: Kontrabaß Angabe "col celli (sempre)" ist unrichtig
- T. 6: Tutti *a tempo*
- T. 23: viertes Horn (in F) 2. Note punktierte Halbe statt Viertel
- T. 30: Harfe oberes System jeweils unterste Note der 6 Akkorde als des' gedeutet
- T. 35: Soloviola Haltebogen von der 3. Viertel zur folgenden Sechzehntel eingefügt
- T. 36: Soloviola auch über die erste Gruppe Sechzehntel gehört unbedingt ein Bindebogen
 erste Oboe *pp*
- T. 38: Soloviola Haltebogen von der 4. Viertel zur folgenden Sechzehntel eingefügt
 Fagotte und Es-Hörner *pp*
- T. 40: Harfe oberes System letzte Achtel es statt f
- T. 41: Fagotte und Es-Hörner punktierte Halbe und Haltebogen zum vorausgehenden Takt ergänzt
- T. 43: Streicher Akzent wie T. 42
- T. 44: Soloviola vermutlich *p*, Begleitstimmen einheitlich *pp*
- T. 47 ff.: Tutti Dynamik nach Gutdünken
 Harfe oberes System empfehle Achtel auf 2. Taktschlag b" statt c", ebenso Parallelstellen; auch des" wäre harmonisch vertretbar, wirkt jedoch ein wenig aufdringlich; vielleicht ist sogar für alle Achtel dieses Abschnitts es"/es" gemeint (siehe T. 69 ff.)
- T.53: Oboe "Solo" bedeutet hier kein solistisches Hervortreten, sondern nur "1.", deshalb als Begleitstimme *pp*
- T. 57: Harfe unteres System 6. und 8. Sechzehntel e' statt es'
- T. 58: Harfe unteres System 1. Sechzehntel: in vermindertem Septakkord auf d ist g unmöglich, vorschlage f
- T. 59: Oboe d" statt des"
- T. 1306 ff.:
 T. 69 ff.: Cello und Kontrabaß im MS. als Achtel notiert; ich habe die Notation der vorausgegangenen Parallelstelle beibehalten, denn die Wirkung ist bei Pizzikato dieselbe
- T. 76: Tutti im MS. keine Dynamik angegeben; ich setze auf *p*
- T. 92: *ff* eindeutig erst auf der 2. Achtel, deshalb Oboe "a 2" erst dort
 erstes Horn 1. Achtel Haltebogen zum vorigen Takt
- T. 93: Vc. und Kb. spätestens ab hier *arco*
- T. 99. f.: viertes Horn (in F) notiert b' statt h'
- T. 100 ff.: zweites Horn (in Es) Achtel notiert f'-e'-f'-e' und danach viermal f-g', nämlich f' = as in As-Dur-Akkord statt notiert e' = g, was in der Tonika nichts zu suchen hat
- T. 102 f.: Klarinetten Achtel Terzparallelen notiert b'/d" - a'/c" - b'/d" - a'/c" statt (wie durch Faulenzer gefordert)
 notiert b'/d" b'/d" -a'/d" - a'/d"
- T. 114: zweites Es-Horn notiert cis' statt c'
- T. 116: Cello letzte Viertel b statt g
- T. 124: erste Klarinette 1. Achtel notiert a' statt undeutlich b'

- T. 125: Layout übersichtlicher, Handschrift geändert, Zeilen von Pikkolo und Flöte wieder einmal vertauscht; Noten noch immer verkleckst; Notation h" in der Flötenstimme und - im selben Takt - ces" in der 1. Violine sowie die Anmerkung "Parts are in F" zu den Hörnern in Es und B verheißen nichts Gutes.
- T. 126: Pauke wie die anderen Stimmen auf *pp* statt *p* gesetzt, um den Eindruck eines Solos im Keim zu ersticken
- T. 128: Pauke verkleckst, vermutlich Wirbel halbe Note
erste Violine und Flöte *decresc.* einheitlich, falls überhaupt; ich empfehle, sich mit dem Unterlassen einer Zunahme zu begnügen
- T. 130: "Picc. Solo" getilgt
- T. 131: erste Klarinette punktierte Achtel auf Schlag 4 notiert d" statt es"
- T. 132: erste Klarinette Viertel auf Schlag 3 notiert h' statt c" und Halte- statt Bindebogen
- T. 1370:
T. 133: Tutti vorschlage *rit.* für diesen Takt
Streicher Runen als "pizz." gedeutet
Klarinetten beide letzte Achtel verkleckst und Vorzeichen der vorletzten Sechzehntel unleserlich:



nicht zu rekonstruieren, da ohne Parallelstelle; von mir nach Gutdünken komponiert

- T. 134 ff.: Dynamik einheitlich statt begleitende Stimmen z.T. lauter als Melodie; einheitlich auch Notation (doppelte Punktierung aufgelöst); Bogenführung der 1. Violine nicht übernommen
- T. 147: Falls der Storchschnabel nicht zufällig unter die beiden Viertelnoten der Fagottstimme geraten ist, sollte er auch bei den Es-Hörnern, zweiten Violinen und Violen auftauchen, allerdings dürfte die Wirkung nicht eben durchschlagen.
- T. 24 ff.: Pikkolo notiert Oktave tiefer statt *loco* - vorausgesetzt, die Zeilen seien nicht wieder heimlich vertauscht worden; ich gehe davon aus, dies sei geschehen.
- T. 149: erste Trompete nicht zu erkennen, ob notiert e' oder g'; in Anlehnung an die ebenfalls verkleckste Oboenstimme entscheide ich mich für die Quint g'
- T. 151: erste Oboe als einziges Instrument *f* ??
Klarinetten oktavierem Fagotte
alle Beteiligten 3. bis 6 Achtel *staccato*, ebenso Parallelstellen
- T. 155 ff.: Tutti wahllos verstreute Staccatopunkte ignoriert
- T. 163 f.: erste Klarinette notiert g' statt f' (mit Haltebogen)
- T. 179: Flöte und Pikkolo letzte Sechzehntel (notiert) b" statt c""
- T. 1446 ff.
T. 209 ff.: Flöte unklar, ab wann *loco*; da ich glaube, von diesem Instrument keine Töne oberhalb c"" verlangen zu dürfen, beende ich *8va* vor der 6. Achtel T. 225
- T. 233: Klarinetten "a 2" gilt gewiß nur für die erste Achtel dieses Taktes - und "Solo" aus T. 235 ab der dritten Achtel von T. 233
erstes und zweites Horn *ff pp* statt *ff mf* entsprechend den anderen Stimmen
Harfe unteres System Taktschlag 1 soll wohl der As-Dur-Akkord sein und darf nur eine Viertelnote statt einer halben dauern, damit das Metrum aufgeht
- T. 239: Harfe unteres System 1. Viertel g (Oktave c.p.) statt es
- T. 244: drittes und viertes Horn setzen wahrscheinlich bereits hier mit der punktierten Halben notiert g'/es' ein (klingt c'/as); die Vermutung stützt sich auf den ins Nichts weisenden Haltebogen des folgenden Taktes;
- T. 246: Harfe unteres System 1. Viertel des statt c (nämlich Oktave c.p.)
- T. 253: dritte Posaune ges statt as
- T. 254: erste und zweite Posaune 1. Achtel d' statt des'
Harfe oberes System Viertel auf Schlag 4 des' statt d'

Nr. 2.16 **Finale II**

- T. 1 Oboe und Streicher einheitlich *pp*
- T. 9: erste Oboe 4. Viertel Doppelkreuz vor f" (klingt g") statt Kreuz (klingt fis")
- T. 36: Flöte wegen Stimmführung *8va* erst ab dem nächsten Takt unverändert übernommen
Kornetts demonstrieren eine interessante Möglichkeit, g-moll zu notieren
zweite Posaune b statt h
Violen C-Schlüssel beibehalten
- T. 44 f.: Violen ab der zweiten Achtel *pp* und Tutti *meno mosso* dringend empfohlen

Nr. 16b

- T. 55: Andante eingefügt
Viola I. Viertel as statt a
- T. 55 ff.: Phrasierung der jeweiligen Solisten genau wiedergegeben, die sparsamen - um nicht zu sagen: fehlenden -
dynamischen Bezeichnungen nach Gutdünken ergänzt, zahllose überflüssige Vorzeichen getilgt
- T. 63 f.: Vc. Erniedrigungszeichen für alle d'
- T. 69: Vc. wenn schon Erinnerungszeichen, dann für das d', welches nun kein des' mehr ist
- T. 93 f.: Flöte Haltebogen f" c.p.
- T. 104: Harfe as" statt a" - nicht zuletzt wegen des auflösenden Erinnerungszeichens im nächsten Takt
- T. 134 viertes Horn (in F) oktavierend hinzugefügt, da fehlend